

# Einblicke in den politischen Alltag in Berlin

„Pulse of Europe“ ist auf Einladung der Grünen-Abgeordneten Karoline Otte in der Hauptstadt unterwegs und bekommt viele Antworten

Von Sabine Kempfer

Pickepackevoll, informativ und rundherum gelungen – auf diesen Nenner ließe sich die Berlin-Tour des „Pulse of Europe“ Goslar bringen, der auf Einladung der jungen Bundestagsabgeordneten Karoline Otte (Bündnis 90/Die Grünen) aus Niedersachsen zusammen mit einigen Mitfahrern aus Braunschweig für drei Tage in die Bundeshauptstadt reiste.

Der Europa-Aspekt schwang angesichts des bundespolitischen Programms eher am Rande mit, wurde aber nie ganz aus den Augen verloren. Der „Pulse of Europe“ selbst – die Goslarer Gruppe wurde 2017 gegründet – versteht sich als überparteilich und pro-europäisch, erläuterte Hans-Georg Ruhe vom Orga-Team der Fahrt noch einmal, nachdem wegen des angekündigten Streiks der Bahn Goslarer und Braunschweiger im kurzfristig engagierten Pölm-Bus Richtung Berlin vereinigt waren.

## Europafahne gehisst

„Nur für euch habe ich die Europafahne hissen lassen“, scherzte Falk Sonnenberg vom Braunschweiger Wahlkreisbüro; der Student der Sozialwissenschaften begleitete die Goslarer verlässlich durch ihr Berliner Programm, das an einem Dienstag mit einem vor allem architektonisch und künstlerisch beeindruckenden Besuch des Bundeskanzleramts begonnen hatte – die Goslarer fanden sich von der Kunst Goslarer Kaiserringträger umgeben (die GZ berichtete).

Die spätnachmittägliche Stadtrundfahrt half den 50 Teilnehmenden der Tour dank Christian von Zameck, einem hervorragenden, einheimischen Stadtführer, mit Witz und Wissen voll und ganz ins Berliner Geschehen einzutauchen.

Ein paar von Zamecks Zahlen: Berlin hat 30 Millionen Übernachtungsgäste im Jahr und 3,88 Millionen Einwohner (Tendenz steigend). 180 Nationen leben in der Hauptstadt, in der 154 Botschaften angesiedelt sind – an etlichen führte die „abendliche Lichterfahrt“ (Zameck: Sie sehen jede Menge roter Rücklichter“) entlang. Berlin habe viel zu bieten, meinte der dort Geborene und führte an der Stelle auch 10.000 Obdachlose an: 5000 mit Bleibe, 5000 auf der Straße.



Sehenswert: Die Reisenden versammeln sich am Deutschen Dom, dessen „Parlamentshistorische Ausstellung des Deutschen Bundestages“ viel spannender ist, als sie klingt.

Das Mammutprogramm am Mittwoch reichte von Besuchen und Gesprächen im Auswärtigen Amt über die Niedersächsische Landesvertretung und das Europäische Haus bis in den Bundestag und dessen Kuppel. Immer wieder kam das Gespräch auf die aktuelle politische Situation in der Ukraine – derzeit

einfach Thema Nummer eins. Was macht das Auswärtige Amt? Es vertritt Deutschlands Interessen in Europa und der Welt. Mitarbeiterin Jana Schalowski nannte ein Beispiel: In der Corona-Zeit holte es die Deutschen aus dem Ausland zurück. Derzeit sei Deutschland auch im Gaza-Streifen in der humanitären Hilfe aktiv, unterhalte außerdem weiterhin Botschaften in Kiew und Moskau. „Diplomatie ist etwas, das häufig hinter den Kulissen passiert“, sagte die Referentin und versicherte: „Die Gesprächskanäle werden so gut wie möglich aufrecht erhalten.“ Annalena Baerbock ist als Bundesministerin die erste Frau an der Spitze des Auswärtigen Amtes, mit dem Bürger vor allem bei Fragen der Reisesicherheit in Berührung kommen: Antworten gibt es unter der Adresse [www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit](http://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit).

## Alles für die Sicherheit

Ohne Sicherheitscheck geht beim Besuch der Bundesbehörden gar nichts. Wasserflaschen? Bitte draußen lassen. Genauso Messer und Feilen, Sprays ab einer gewissen Größe und all das, was der Reisende eben von Flughafenkontrollen kennt. Übertrieben? Vielleicht nicht – der Streit um das Mitführen eines Kugelschreibers (!) in der Bundestagsdebatte mit all ihren Ritualen und vorab festgelegten Redeminuten vielleicht doch. Inhaltlich ging es auch hier um die Ukraine – genauer gesagt um ein Vetorecht des Bundestags bei Waffenexporten in Konfliktgebiete. Der AfD-Antrag wurde abgelehnt.



In trauter Eintracht wehen am Reichstag die deutsche und die europäische Flagge.

Das Zusammentreffen mit Karoline Otte im Reichstagsgebäude fiel danach herzlich und interessiert aus. Christine Weber (Pulse of Europe), Mitorganisatorin der Fahrt, überreichte der Grünen-Abgeordneten aus Northeim Grüße aus ihrem Wahlkreis von Harzburger Blättern bis zum Harzfürher. Der Hit waren ihre selbst gestrickten Socken in drei Größen, für die werdende Mutter, ihre kleine Tochter und den für Mai avisierten neuen Erdenbürger.

Viele Fragen wurden gestellt, die Goslarer, die anschließend den Gang in die Kuppel genossen, sprachen soziale Themen wie Streiks, Arbeitsbedingungen, Bürgergeld und Arbeitnehmerrechte an. Beim Stichwort Ukraine betonte Otte den Wert einer interkommunalen Zusammenarbeit. Sehr nachdenklich macht sie der Verlust des guten Tons. Im Plenarsaal sei es mit Einzug der AfD rau geworden, Ordnungsrufe nehmen zu. Und außerhalb? Verbale Gewalt gegen Politiker wirke sich auch körperlich aus; Drohschreiben, auch gegen Famili-

enangehörige, seien nicht selten. Otte erinnerte an den Mob, der im Januar verhindert hatte, dass Robert Habeck eine Fähre verließ. Hier würden Grenzen überschritten, von denen sie sich wünscht, „dass sich alle demokratischen Parteien davon distanzieren“.

„Ich freue mich immer sehr über den Besuch von Gruppen aus Südniedersachsen in Berlin, ob Schulklassen, Sportvereine oder politisch engagierte Gruppen. Die Besuche sind ein guter Anlass zum Austausch über aktuelle politische Themen und viele Fragen und auch kritische Anmerkungen geben mir wichtige Impulse für meine Arbeit mit“, lässt sie später ausrichten. Jetzt ist sie erst mal im Mutterschutz und von den Abstimmungen entschuldigt. Ersatz für sie gibt es nicht, und das betrifft aktuell zwei weitere Abgeordnete der Grünen. „Der Alltag hier ist nicht so richtig gut kompatibel mit Mutterschutz“, räumt die 27-Jährige ein. Der Bundestag ist jünger geworden – Karoline Otte hat dazu beigetragen.



Das beliebteste Tier im Zoo Hannover hat es vor die Landesvertretung geschafft.



Auswärtiges Amt: Im Auswärtigen Dienst arbeiten aktuell 12.346 Menschen.



Linkes Foto: Karoline Otte empfängt den Goslarer „Pulse of Europe“ im Reichstagsgebäude. Drei Gruppen darf jede(r) Abgeordnete im Jahr einladen. Im Hintergrund: Falk Sonnenberg.

Rechtes Foto: Im Anschluss an Bundestagsdebatte und Gespräch mit der Abgeordneten erkunden die Goslarer noch die nächtliche Reichstagskuppel. Fotos: Kempfer

